

# CAMERA OBSCURA

NUMMER 18

# NEWS LETTER

Juni 17

## Liebe CONL-Freunde,

im Januar hatte ich mich als überzeugter Wegwerfer geoutet und mir dafür einige Kritik eingefangen. Ja, dieses Sich-entlasten-von-Unnötigem übertreibe ich hin und wieder einmal - aber es gibt Ausnahmen.

„Heute habe ich Ihnen etwas mitgebracht.“ Der mir gegenüberstehende, entwaffnend lächelnde junge Mann überreicht mir ein recht altes, angestaubtes kleines schwarzes Kästchen: eine originale Agfa Billy Compur, hunderttausendfach in den 30er bis 50er Jahren des letzten Jahrhunderts hergestellt. Dennoch empfinde ich - ähnlich der in meiner Kindheit mit meinen Freunden als Diamanten gehandelten Glasscherben - jede dieser wundervollen alten analogen Rollfilmkameras als einen Schatz. Noch immer zittern meine Hände ein wenig, wenn ich eine solches 6 x 9 cm Kleinod in den Händen halte. Und sehe. Und taste. Und rieche - ja, sie riecht tatsächlich. Sie hat ganz offensichtlich ihre besten Tage hinter sich, denn der Balgen ist nicht mehr lichtdicht, das rostige Filmtransportrad knirscht verdächtig und die Frontlinse verrät eine nicht unbedingt liebevolle Behandlung und Lagerung in den vergangenen 70 Jahren. Hinter der Optik aber schimmert etwas, das mein ganzes Interesse weckt: der eingebaute Compur-Verschluss scheint überlebt zu haben und verlangt, aus dem Relikt befreit zu werden. Ich kann die Zeit kaum erwarten, bis sie zu Hause auf dem Arbeitstisch liegt. Ahhh, wie liebe ich diese größtenteils manufakturierten Apparate, in denen fast nichts verklebt, vermanscht, vernietet oder verschweißt wurde - alles ist gesteckt oder geschraubt. So dauert es kaum eine halbe Stunde, bis der Verschluss geborgen ist und in meiner Hand liegt. Ein sanftes, kurzes „Klick“ verwöhnt mein Ohr - ein Hochgenuss. Wozu aber die ganze Mühe? Nun, ich hatte vor einiger Zeit von meiner in England noch vor dem Brexit gefertigten großformatigen Holzkamera berichtet, der bisher noch ein richtiger Verschluss fehlt. Der hintere Fixiering des Verschlusses passt - um 180 Grad gedreht - perfekt auf die die Lochblende (sie ist mit f/280 noch winziger als die der kleinen Lochkamera) haltende Holzplatte und fixiert den Verschluss hervorragend. Von allen optischen Linsen befreit dient der Compur jetzt, tatsächlich tadellos funktionierend, als vom Drahtauslöser bedienter Verschluss für die 4 x 5 Zoll Intrepid Camera obscura - und auch wenn die Vorstellungen von zukünftigen Bildern noch ein wenig unscharf sind, ahnen Sie vielleicht, wie sehr ich mich auf die Aufnahmen freue. Er grüßt Sie herzlich - Ihr tim rädisch



### **BITTE VORMERKEN:**

24. SEPTEMBER 17, 11-14 UHR  
RELLINGER LESEWOCHE:

### **LESEN AM TRESEN**

Texte und Bilder verschiedener  
Autoren - u.a. von **tim rädisch**

### **VERBORGEN IM LICHT**

FOTOBUCH: CAMERA OBSCURA  
zum Sonderpreis von 14,90 €

**LESESTOFF - MEINE  
BUCHHANDLUNG IN RELINGEN**

kontakt: tim thorsten rädisch astweg 15 22523 hamburg [www.timfoto.de](http://www.timfoto.de) [timfoto@email.de](mailto:timfoto@email.de) facebook: timfoto Sie möchten diesen Newsletter kostenlos abonnieren oder nicht mehr erhalten? Eine kurze Email an [timfoto@email.de](mailto:timfoto@email.de) genügt.